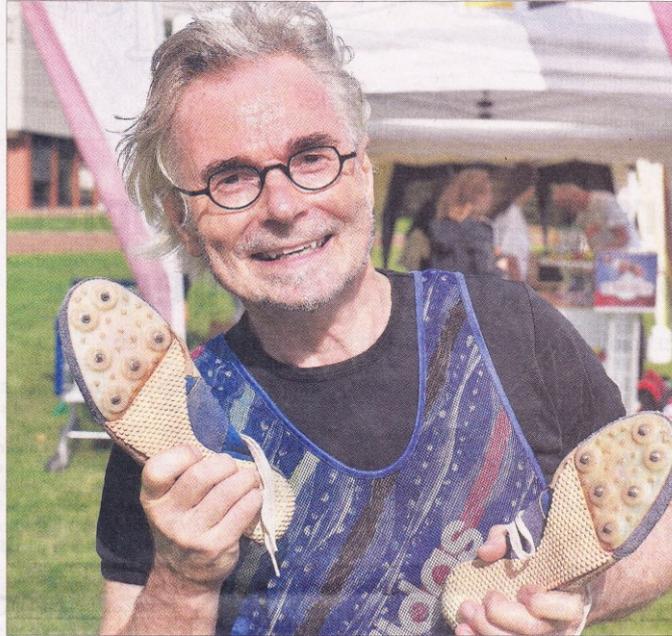


Uni-Professor Egon Spiegel läuft Gold



Die Laufschuhe mit den Spikes lagen 50 Jahre lang ungenutzt in der Ecke. Gestern zog sie Professor Dr. Egon Spiegel nach so langer Zeit erstmals

wieder an und erlief Gold. Der 64-jährige Theologe war der älteste Teilnehmer der Sportabzeichen-Uni-Challenge in Vechta. Studenten und Mit-

arbeiter der Uni Vechta traten gegen drei weitere Hochschulen zum sportlichen Fernduell an.

Foto: M. Niehues/ ▶ SEITE 9

Uni Vechta erkämpft sich zweiten Platz

Bei der Sportabzeichen-Uni-Challenge erreichen die Studenten und Mitarbeiter insgesamt stolze 1506 Punkte

Viele Teilnehmer beim sportlichen Wettbewerb unter vier Universitäten. Die heimische Hochschule ist erstmals vertreten.

VON MATTHIAS NIEHUES
UND DER AGENTUR DPA

Vechta. Die Anstrengungen sind den meisten Sportlern anzusehen, aber auch das Glück, wenn die schweißtreibenden Wettkämpfe zum Erfolg geführt haben. So wie bei Professor Egon Spiegel, der mit 64 Jahren gestern in Vechta der älteste Teilnehmer des Sportabzeichen-Wettbewerbs unter vier Universitäten war. Der Theologe sicherte sich in allen Disziplinen eine Goldauszeichnung. Ähnlich erfolgreich war auch Alisha Sander (23) aus Humeburg. Die Lehramtsstudentin in Vechta sicherte sich mehrfach Gold und Silber. So wie die beiden traten gestern viele Mitarbeiter und Studenten gemeinsam auf dem Sportplatz der Uni Vechta an, um bei der Sportabzeichen-Uni-Challenge gegen die Sportler der Hochschulen Hannover, Oldenburg und Kiel zu punkten. Die versuchten zeitgleich auf ihren Sportplätzen ihre Bestleistungen einzustellen.

Als Vertreter der kleinste Einrichtung hatten fast alle Teilnehmer aus Vechta mit dem letzten Platz gerechnet. Beim Wettkampf um die höchste Punktzahl beim Sportabzeichen waren aber die Studenten und Mitarbeiter aus Vechta leistungsstärker als die Sportler der Unis in Kiel und Oldenburg. Mit 1506 Punkten landeten sie auf dem zweiten Platz. Nur Hannover war mit 1637 Punkten stärker.

Die lateinische Redewendung „Mens sana in corpore sano“ steht bei der Sportabzeichen-Uni-Challenge Pate. Auch um zu zeigen, dass ein gesunder Geist und ein gesunder Körper zusammengehören, traten am



Geben alles: Studenten und Mitarbeiter starten auf der Aschbahn zum 3000-Meter-Lauf.

Fotos: M. Niehues

Mittwoch die Universitäten Hannover, Oldenburg, Vechta und Kiel in einem Fernduell an. Bei dem Wettbewerb des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) geht es darum, innerhalb von drei Stunden in verschiedenen Leichtathletik-Disziplinen möglichst viele Sportabzeichen abzulegen.

„Ich finde das Sportabzeichen insgesamt cool“, erklärte Cara Harstock vom Handball-Bundesligisten VfL Oldenburg, die bei der Challenge als Botschafterin der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg antrat. „Allein, dass der Leistungskatalog ermöglicht, dass Junge und Alte, Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam die Disziplinen ablegen können, ist eine gute Sache. Es eignet sich für jedermann, egal ob Hobby- oder Leistungssportler.“

Auch die anderen Teams haben Spitzensportler wie Hinder-

nisläuferin Maya Rehberg (Kiel), Judoka Lukas Rollwage oder Hürdensprinterin Svenja Rieck (beide Hannover) dabei. Studierende aller Fakultäten, Dozenten sowie die Uni-Mitarbeiter aus Verwaltung und Technik waren aufgerufen, die persönliche Fitness zu überprüfen. Die Sportabzeichen können im Hoch- und Weitsprung, Kugelstoßen, Werfen, Sprint, Ausdauerlauf und im Seilspringen abgelegt werden – jeweils in Bronze, Silber- oder Gold-Norm.

Der Wettbewerb war zwischen 16 und 19 Uhr angesetzt. Zwischenstände sollen jede halbe Stunde eingeblendet werden. Im Vorjahr gewann Hannover die Sportabzeichen-Challenge gegen Kiel. Diesmal waren die Hochschulen aus Oldenburg und Vechta erstmals dabei.

In Vechta dabei war auch Frank Lucht. Der offizielle Vertreter des „Länger besser leben“-

Teams der BKK24-Krankenkasse unterstützte und organisierte das Sportabzeichen-Event. „Wir wollen Menschen früh motivieren, Sport zu betreiben. Dies macht in der Gruppe am meisten Spaß.“



Silber beim Kugelstoßen: Studentin Alisha Sander (23).

„Wenn wir die früh anpieken, machen die weiter“, ist seine Erfahrung. Lucht, der selbst erst im Alter von 40 Jahren zum Sport kam, ist heute 46 Jahre alt und aktiver Leichtathlet. „Sportaktivitäten kann jeder machen. Und das Sportabzeichen kann jeder in jedem Alter machen“, sagt er. Bei den positiven Auswirkungen verweist er auf die Epic-Studie, die bewiesen habe, dass Menschen bei gesunder Ernährung, ohne Rauchen, wenig Alkohol und mit regelmäßigem Sport eine um bis zu 14 Jahre längere Lebenserwartung hätten.

Auch der Vechtaer Uni-Präsident Professor Dr. Burghart Schmidt, selbst langjähriger Volleyballer und Reiter, zeigte sich bei der Eröffnung überzeugt von der Aktion und lobte den Sport als „ganz wichtige Sache“. Er wusste schon vor dem Endergebnis, dass Vechta die „sportlichste Uni Niedersachsens“ ist.